



**Freundeskreis  
Marly-le-Roi - Leichlingen**



**59 Jahre Städtepartnerschaft**

**Info-Blatt 49 – Oktober 2023**



*Die französischen und deutschen Musiker*

## **In eigener Sache**

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde unserer Städtepartnerschaft, in diesem Jahr konnten wir endlich mal wieder das Marly-Jahr mit unserem traditionellen Neujahrstreffen beginnen. Lioba Goedejohann hat sehr schön auf dem Flügel gespielt und auch Renate Sander hat uns mit altem Schwung auf dem Piano erfreut.

Die Mitgliederversammlung, die wir im Brauhaus am Bahnhof abhielten, war gut besucht.

Im Mai fuhren dann 28 Vereinsmitglieder mit der Bürgerreise in die Partnerstadt, begleitet von 28 jungen Musikern mit ihren Betreuern.

In Valenciennes machten wir eine Pause mit Stadtführung und Mittagessen. Als Ausflug war ein Besuch des Luft- und Raumfahrtmuseums „Le Bourget“ geplant. Wir staunten über die Anfänge und Geräte zu Beginn der Fliegerei und die weitere Entwicklung bis zur Concorde, die wir auch von innen besichtigen konnten.

Am Abend des Familientages trafen wir uns wieder im Festsaal von Marly. Als Höhepunkt des Abends gaben 60 französische und deutsche Jugendliche mit ihren Betreuern ein Konzert, das sie zusammen eingeübt hatten. Wir waren alle begeistert!

Auch am Sonntagmorgen hörten wir wieder schöne Musik der Jugendlichen im Conservatorium.

Wir trafen uns im April, Juni und November 2023 zu unseren „Table Ronde“ im 11B.

Im Juli 2023 feierten wir das 30jährige Bestehen unseres Vereins im Hüschelrath. Bei mildem Wetter konnten wir auf der Terrasse sitzen. Die mitgebrachten Leckerlis fanden regen Zuspruch. Ernst Müller hatte spontan zugesagt, mit seiner Band eine musikalische Einlage zu bringen. Wir alle fanden, dass die jazzigen und Chanson-Beiträge mit der Sängerin Carol der Höhepunkt des Abends waren und danken Ernst Müller und seinen Mitstreitern sehr herzlich.



Die Kulturreise im September musste leider ausfallen, da auf Grund der internationalen Rugby-Wettbewerbe keine Hotelzimmer mehr zu bekommen waren.

Hoffentlich treffen wir uns noch einmal in diesem Jahr zu unserem letzten „Table Ronde“ im 11B am Donnerstag, dem 23. November 2023 um 19 Uhr.

Mit herzlichen Grüßen

Eure Sybille

## **Geburtstage**

**Wir gratulieren und wünschen alle Gute:**

60 Jahre: **Frank Wiesenberger**

65 Jahre: **Karin Leweke**

70 Jahre: **Anna Müller, Günter Weber, Beatrix Hoffmann**

75 Jahre: **Vici Wex**

80 Jahre: **Günter Bölts, Gabi Mühlbauer, Christa Sylla**

85 Jahre: **Guido Ringel, Dr. Hermann Brandl**

90 Jahre: **Dr. Lore Mütze-Lelleik**

## **Todesfälle**

Viel zu früh und nach schwerer Krankheit hat uns **Peter Plage** verlassen. Wir behalten ihn in Erinnerung als freundlichen und aufgeschlossenen Menschen.

Sanft entschlafen im Alter von fast 100 Jahren ist **Claire Müller**. Sie hat fast bis zu ihrem Tode im Seniorenkreis mitgewirkt.

## **Termine 2024**

<b>Datum</b>	<b>Uhr</b>	<b>Was?</b>	<b>Wo?</b>
<b>Sonntag, 04. Februar</b>	<b>11.30</b>	<b>Neujahrstreffen</b>	<b>Bürgerhaus</b>
<b>Donnerstag, 07. März</b>	<b>19.30</b>	<b>Mitgliederversammlung</b>	<b>Brauhaus am Bahnhof</b>
<b>Donnerstag 18. April</b>	<b>19.00</b>	<b>Table Ronde</b>	<b>11B</b>

<b>9. – 12. Mai</b>		<b>Besuch aus Marly mit Jubiläumsfeier</b>	
<b>Donnerstag, 13. Juni</b>	<b>19.00</b>	<b>Table Ronde</b>	<b>11B</b>
<b>1. – 7. September</b>		<b>Kulturreise Loire-Tal</b>	
<b>Donnerstag, 14. Nov.</b>	<b>19.00</b>	<b>Table Ronde</b>	<b>11B</b>

## **Berichte unserer Mitglieder**

### ***Bürgerreise nach Marly vom 18. bis 21. Mai 2023***

*Von Dr. Hermann Brandl*

Endlich wieder eine Bürgerreise nach Marly

Unser Wunsch nach einer Verjüngung unseres Freundeskreises Marly scheint in Erfüllung zu gehen. Denn mit den 25 jungen Musikschülerinnen und -schülern, die uns heute begleiten, senken wir unser Durchschnittsalter leicht um einige Jahrzehnte. Sie werden zusammen mit Jugendlichen des Conservatoire de Marly ein neues Kapitel des Musikaustauschs aufschlagen.

Bei strahlendem Sonnenschein fahren wir dann los und weil es noch früh ist, geht es auf der noch relativ leeren Autobahn zügig voran, wenn wir auch noch immer zuerst rund um Köln fahren müssen, um zunächst Aachen anzusteuern.

Damit die Fahrt nach Paris etwas aufgelockert wird, machen wir traditionsgemäß in dieser geschichtsträchtigen Region immer einen längeren Zwischenstopp an einem interessanten Ort. Um es noch einmal kurz in Erinnerung zu rufen. Wir haben Kriegsschauplätze wie Sedan und Verdun besucht, wo wir uns mit unseren Freunden aus Marly getroffen haben und auch an Geschichte und Kultur reiche Städte, wie u.a. Reims, Amiens, Dinant, Mons, Arras und Charleville-Mezières.

Heute soll Valenciennes dazukommen, wo Sybille nach dem Dejeuner einen Stadtrundgang organisiert hat.

#### **Valenciennes**

Die 40 000 Einwohner-Stadt liegt in der Region Hauts-de-France, auch als Hennegau bekannt, gleich hinter der belgischen Grenze und wurde zum ersten Mal in einer Urkunde des Frankenkönigs Chlodwig III. aus dem Jahr 693 erwähnt. Als Grenzregion zwischen dem damaligen Ost- und Westfrankenreich ist ihre Vergangenheit dadurch recht abwechslungsreich.

Nach dem Mittagessen im Restaurant „Les Wantiers“ brechen wir zu unserem Rundgang auf.

Er beginnt an der Wallfahrtskirche Notre-Dame-du-Saint-Cordon, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts im neugotischen Stil gebaut wurde. Sie ist der Jungfrau Maria gewidmet, die die Stadt im Jahr 1008 auf wundersame Weise vor der Pest geschützt hat. Der Sage nach hat sie viele Engel geschickt, die ein rotes Band um die Stadt gespannt haben und so diese schreckliche Krankheit abgewehrt haben. Zur Erinnerung daran findet jedes Jahr eine große Prozession statt.



Gleich neben der Kirche kommen wir in das Quartier des Wantiers, das sich durch typische Holzhäuser mit überkragenden Obergeschossen auszeichnet.

Das Wort Wantier kann man im Lexikon nicht finden, denn es ist wahrscheinlich eine Verballhornung des Wortes Gantier, also Handschuhmacher. Unsere Führerin erklärt uns, dass das auf den grenznahen Dialekt zurückzuführen sein könnte.

Dann sind wir schon am Place d'Armes, dem Mittelpunkt der

Stadt.

Das leider eingerüstete repräsentative Rathaus dominiert diesen Platz, der vor allem früher als großes Handelszentrum für Stoffe und Getreide diente.

Aber die eigentliche Attraktion ist heute ein Bauwerk, das an Stelle des im 19. Jahrhundert umgefallenen Glockenturms im Jahr 2007 errichtet wurde.



Es ist ein 45 Meter hoher schlanker Kegel aus Edelstahl, auf dem die Bürger Valenciennes ihre Gedanken und Erinnerungen in kurzen Sätzen aufgetragen haben.

Wir passieren das repräsentative Holzgebäude des Hôtel Bon Fermier und kommen ins Quartier Saint Gery, bekannt durch seinen Schafsfetthandel. Der Mittelpunkt ist die gleichnamige, älteste Kirche Valenciennes. Eine Kuriosität ist, dass sie früher zeitweise neben ihrer geistlichen Bestimmung auch als Gefängnis gedient hat.

Am Musée des Beaux Arts, das vor allem für flämische Maler bekannt ist, sehen wir dann unseren Bus wieder und es geht weiter in Richtung Paris.

In Marly, wo wir pünktlich ankommen, werden wir, wie gewohnt, von unseren französischen Gastgebern

freundlich in Empfang genommen und freuen uns auf schöne gemeinsame Tage.

### Le Bourget

Der erste Tag in Marly ist traditionell der **Ausflugstag**. Aufzuzählen, was wir bei unseren vielen Bürgerreisen dabei zu sehen bekommen haben, würde zu weit führen, aber man kann schon sagen, dass wir dadurch Paris und seine Umgebung ganz gut kennen gelernt haben.

Mit Le Bourget, dem ältesten Flughafen von Paris, gegründet in der Pionierzeit des Fliegens im Jahr 1919, verbindet man vor allem die Landung des ersten Transatlantikfluges von Charles Lindbergh 1927.



Er liegt im Norden von Paris und wurde zunächst in den 1950er Jahren von Orly abgelöst, bevor dann 1974 der etwas weiter nördlich von Le Bourget gelegene Großflughafen Charles de Gaulle in Betrieb genommen wurde.

Heute konzentrieren wir uns aber auf das „Musée de L’Air et de l’Espace“, dem Luft- und Raumfahrtmuseum, in dem die Geschichte der Luftfahrt von ihren Anfängen bis zu den Weltraummissionen in einzigartiger Weise dargestellt ist.

Den Rest des Vormittags, der durch den üblichen Stau auf der Peripherie etwas verkürzt wird, können wir zum Beispiel mit einem individuellen Rundgang in der Sonderausstellung „Up to Space“ beginnen, wo man an allerlei interaktiven Geräten in die Haut eines Astronauten schlüpfen und auch zahlreiche Gegenstände einer Weltraummission besichtigen kann.



Aber auch ein erster Blick auf die vielen Exponate der Geschichte der Luftfahrt ist möglich. Viele von uns bevorzugen aber, schon mal die Concorde von innen zu erleben oder die Kampfflugzeuge der beiden Weltkriege zu bestaunen.

Das Mittagessen im Restaurant L’Hélice“ ist dann, wie es sich auf einem so hochtechnisierten Gelände gehört, gut durchorganisiert. Und wie bereits im Programm angekündigt, weiß man daher

sofort, dass es aus 4 Gläsern salziger oder süßer Vor- und Nachspeisen und einer Terrine mit Fisch oder Fleisch besteht. Was man dann auch zielgenau selbst abholen kann. Auch die Getränke sind entsprechend klar spezifiziert.

Anschließend beginnen zwei Führer mit ihrer Aufgabe, uns entweder auf französisch oder englisch/deutsch, die Geschichte der Luftfahrt zu erzählen.

So machen wir also einen Streifzug von beinahe drei Stunden durch fast zwei Jahrhunderte, die zuerst von der Frage „Leichter oder schwerer als Luft“ bestimmt wurden.



Natürlich fing alles mit dem „Leichter als Luft“ an, also dem Luftschiff.

Das erste wirklich funktionierende wurde 1852 von dem Franzosen Giffard gebaut. Es dauerte aber noch, bis man es auch navigieren konnte. Erst 1884 gelang es, dass ein Luftschiff nach dem Start auch zum Ausgangspunkt zurückkommen konnte. Wir erfahren jede Menge Details über die verschiedenen Modelle und ihre Antriebe bis hin zum Zeppelin, mit dem ab 1910 auch Passagiere, sogar bis Amerika, befördert werden konnten.

Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts begann dann aber mit Otto Lilienthal die Entwicklung des „Schwerer als Luft“. Er war der erste, der ab 1891 Gleitflüge mit seinem Flugapparat durchführte. In der Folgezeit ging die Entwicklung der Luftfahrt nach den beiden genannten Prinzipien stürmisch nebeneinander her, bis sich dann, nicht zuletzt wegen seiner besseren militärischen Verwendungsmöglichkeit, das „Schwerer als Luft“ behauptete.



Der Höhepunkt war schließlich der erste Transatlantikflug von Charles Lindbergh. Unser Weg führt uns dann weiter über eine Vielzahl von Ausstellungsobjekten bis schließlich hin zur Concorde, die 1969 zum ersten Mal abhob und von Air France und British Airways von 1976 bis 2003 betrieben wurde. Zwei Modelle sind ausgestellt und können auch innen besichtigt werden.

Eroberung  
Anfängen  
1969 und



Den Abschluss bildet dann die des Weltraums, von den bis zur Mondlandung im Jahr der Weltraumstation ISS.

### **Samstag,**

### **der Familientag**

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Bürgerreisen ist der Tag, den wir individuell mit unseren jeweiligen Gastgeberinnen verbringen. Was da im Einzelnen unternommen wird, erfahren wir dann entweder auf der Heimfahrt am Sonntag oder auf dem Festabend heute Abend. Je nachdem, wie oft man schon in Marly war, konzentrieren sich die Programme mehr auf Marly selbst oder auf die in Paris und Umgebung unerschöpflichen Ziele. Wir selbst haben den Tag mit unserer Gastgeberin wieder einmal ausschließlich in Marly verbracht und u.a. das Musée du Domaine Royal de Marly, früher auch als Musée Promenade bekannt, besucht, und die renovierte Kirche St.Vigor. Und auf der Suche nach einem kleinen Geschenk für Sybille waren wir auch im Parlis 2, dem riesigen neuen Einkaufszentrum in der Nähe von Versailles. Bei Parlis habe ich mich nicht vertippt, wie man denken könnte.

Ursprünglich sollte es Paris 2 heißen, aber die Stadt Paris hat dagegen Einspruch erhoben und so hat man halt ein „l“ hinzugefügt.

Am Abend sind wir wieder alle zusammen zum „Soirée festive à la Salle des Fêtes de Marly le Roi“ mit dem Thema „La Musique“.

Und da schlägt natürlich die Stunde unserer jungen Musikerinnen und Musiker.

Vor dem Diner bieten die Musikschule Leichlingen und das Conservatoire de Marly zusammen ein abwechslungsreiches Programm, das den Bogen von Händel bis Gershwin und Leonhard Bernstein spannt.



Zwischen dem Auftritt des Orchesters und dem Buffet begrüßen uns dann der Bürgermeister von Marly, Jean-Yves Perrot, und die beiden Vorsitzenden der jeweiligen Freundeskreise, Clarisse Zann und Sybille Schmidt.

Nach dem Diner nimmt Sybille noch einmal das Mikrophon und kündigt an, was wir Leichlinger leider schon wissen, nämlich,

dass dies die letzte Bürgerreise ist, die sie organisiert hat, weil sie sich im nächsten Jahr, nach 27 Jahren als Vorsitzende des Freundeskreises Marly, nicht mehr zur Wahl stellen wird. Bruno Cronier versteht es, die richtigen Worte des Dankes von französischer Seite für Sybille zu finden. Wir heben die Unseren für die Heimfahrt auf.



Damit ist der offizielle Teil des Festabends vorbei. Ein DJ, der mir bisher gar nicht aufgefallen ist, fängt an, Songs, die eher auf das reifere Alter zugeschnitten sind, zu spielen. Jetzt zeigt sich, was Jugend ist. Denn kaum, dass die Musik angefangen hat, geht es richtig los. Zuerst mit einer Polonaise, wo Jung, wie es scheint, Alt mitreißt, bis hin zu einer fröhlichen Ausgelassenheit durch ständige Bewegung und Tanzen, die man eigentlich nur im aufgezeichneten Video nacherleben kann.

**Sonntag**, und bald schon wieder „au revoir“

Aber zuerst kommt noch ein weiterer Auftritt der musikalischen Jugend.

Im Conservatoire Roger Bourdin spielen die jungen Pianistinnen und Pianisten, sowohl einzeln, als auch französisch/deutsch gemischt und vierhändig, auf dem Flügel und bieten ein abwechslungsreiches Programm, das manchmal schon professionelle Züge aufweist.

Und dann, nach einem letzten Dejeuner in den Familien, stehen wir wieder an der Rue de Port Marly am Bus zum abschließenden Kusskuss.

« Au revoir à Leichlingen l'année prochaine »

Das von allen so geliebte Picknick unterbricht dann die lange Rückfahrt auf angenehme Weise. Der Dank dafür gilt neben Sybille auch ihren Helfern, die schon am frühen Sonntagmorgen die leckeren Zutaten auf dem Markt in Marly besorgt haben. Und das sind ziemlich viele für fünfzig Personen.

Zum Schluss, kurz vor dem Überschreiten der deutschen Grenze ist dann der richtige Moment gekommen, Sybille unseren Dank auszusprechen und zwar nicht nur für die gerade zu Ende gehende Bürgerreise, sondern für die vielen schönen, die sie in den 27 Jahren ihres Vorsitzes unserer Städtepartnerschaft organisiert hat. Da schwingt schon ein bisschen Wehmut mit.

Das kleine Geschenk aus Parli 2 soll sie immer daran erinnern, wenn sie zu Hause einen Espresso trinkt.

\* \* \*

Wir danken Hermann sehr herzlich für seinen interessanten Bericht über die Bürgerreise nach Marly.



Alle Berichte und aktuellen Termine sowie eine Kurzfassung der letzten Ereignisse könnt Ihr auch auf unserer Homepage in größerem Format und in Farbe ansehen unter: <http://www.freundeskreis-marly-le-roi.de/aktuelles.htm>.

Wir danken unserem Webmaster Hartmut Schmidt für die Gestaltung des Info-Blattes und die stets pünktliche Aktualisierung der Ereignisse.

Mit sonnigen Herbstgrüßen

*Eure Sybille*



Redaktion: Sybille Schmidt,  
Layout und Webmaster:  
Hartmut Schmidt